

Dies academicus 2013

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde einer

Doctrix philosophiae honoris causa

Frau Prof. Kari Fasting, PhD

Oslo, Norwegen



Laudatio

Kari Fasting, der bedeutenden Sportwissenschaftlerin,

die wegweisende Beiträge zu sozialwissenschaftlichen Fragen der Sportwissenschaft, insbesondere zur Genderforschung im Sport, vorgelegt hat,

die die Forschung zur Rolle der Frau und zur geschlechterbezogenen Gleichstellung im Sport angestossen und massgeblich beeinflusst hat,

die grosse Verdienste um die nationale und internationale Entwicklung der Sportsoziologie erworben hat und

die sich mit ihrem beeindruckenden Engagement für die Gleichberechtigung von Frauen im Sport und in der Sportwissenschaft eingesetzt hat.

Biographie

Kari Fasting wurde im Jahr 1943 in Kristiansand (Norwegen) geboren. Sie hat zunächst am Norwegischen Institut für Leibeserziehung und Sport ein Sportstudium absolviert und anschliessend an der Universität Oslo die Fächer Germanistik, Pädagogik und Psychologie studiert und im Jahr 1972 in Erziehungswissenschaft promoviert.

Ihre akademische Laufbahn startete sie im Jahr 1973 als Assistenzprofessorin an der Norwegischen Sporthochschule Oslo im Departement Pädagogik. An der gleichen Universität

wurde sie 1977 zur ausserordentlichen Professorin und hat seit 1987 eine ordentliche Professur inne. Von 1989-1992 war sie Rektorin der Norwegischen Sporthochschule. Sie lehrte und forschte als Gastprofessorin in verschiedenen Ländern, z.B. USA, Canada, Dänemark und Neuseeland, und ist seit 2007 Honorarprofessorin an der Brunel School of Sport and Education der Brunel University London.

Kari Fasting hat sich in ihrer Forschung mit einer grossen Bandbreite an sportsoziologischen Problemstellungen und insbesondere mit der Frage von Geschlechterstereotypen und der Gleichstellung von Frauen im Sport beschäftigt. Aus einer sozial-konstruktivistischen Perspektive hat sie wegweisende theoretische und empirische Arbeiten vorgelegt und dabei analysiert, inwieweit in verschiedenen Feldern des Sports (z.B. Breitensport, Spitzensport, Berufsfeld Sport, Sportorganisationen) geschlechterbezogene Ungleichheiten zu beobachten sind. Hierzu hat sie mehrere umfangreiche international vergleichende Studien durchgeführt, die zeigen, dass Frauen in westlichen Gesellschaften inzwischen zwar eine ähnliche hohe Sportpartizipationsrate wie Männer aufweisen, jedoch in Sportorganisationen sowohl im Trainer- als auch im Führungsbereich nach wie vor unterrepräsentiert sind. In den letzten Jahren lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Thematik des sexuellen Missbrauchs im Sport, die sie ebenfalls im Rahmen von internationalen Forschungsnetzwerken erforscht hat.

Kari Fasting hat nicht nur wegweisende wissenschaftliche Projekte durchgeführt, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Entwicklung und Vernetzung der Sportsoziologie geleistet. Sie war Präsidentin der International Sociology of Sport Association (ISSA) und wurde im Jahr 2010 zum Ehrenmitglied dieser sportsoziologischen Gesellschaft ernannt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in mehreren internationalen Wissenschaftsvereinigungen und Herausgeberkollegien englischsprachiger Journals.

Besonders hervorzuheben ist das aussergewöhnliche sport- und gesellschaftspolitische Engagement und ihr unermüdlicher Einsatz für die Belange von Mädchen und Frauen im Breiten- und Spitzensport. Kari Fasting war von 2005-2010 Präsidentin der WomenSport International (WSI), die sich für die Gleichberechtigung von Frauen in allen Feldern des Sports einsetzt. Sie ist derzeit als Beraterin für mehrere internationale Organisationen (z.B. Europarat, UNICEF, IOC) tätig und trägt mit ihrer Expertise zur Förderung des Gender-Mainstreaming und zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs im Sport bei.